

# Richterliche Arbeitstechnik

einschließlich Beweisaufnahme und Beweiswürdigung

von

Dr. Markus van den Hövel

5. Auflage

Richterliche Arbeitstechnik – Hövel

schnell und portofrei erhältlich bei [beck-shop.de](http://beck-shop.de) DIE FACHBUCHHANDLUNG

Thematische Gliederung:

Allgemeine Fragen zum Zivilverfahrensrecht

Verlag Franz Vahlen München 2013

Verlag Franz Vahlen im Internet:

[www.vahlen.de](http://www.vahlen.de)

ISBN 978 3 8006 4576 3

# beck-shop.de

van den Hövel  
Richterliche Arbeitstechnik

**beck-shop.de**

# beck-shop.de

## **Richterliche Arbeitstechnik**

einschließlich Beweisaufnahme  
und Beweiswürdigung

bearbeitet von

**Dr. Markus van den Hövel**

Vorsitzender Richter am Landgericht

5., neu bearbeitete Auflage  
des von Egon Schneider begründeten Werkes

Verlag Franz Vahlen München 2013

# beck-shop.de

[www.vahlen.de](http://www.vahlen.de)

ISBN 9783800645763

© 2013 Verlag Franz Vahlen GmbH  
Wilhelmstraße 9, 80801 München  
Druck: Nomos Verlagsgesellschaft GmbH  
In den Lissen 12, 76547 Sinzheim

Satz: Druckerei C. H. Beck, Nördlingen  
(Adresse wie Verlag)

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier  
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

## Vorwort

Die Voraufgabe hatte im Wesentlichen das Ziel, die ursprünglich von *Egon Schneider* getrennt herausgegebenen Werke „Richterliche Arbeitstechnik“ und „Beweis und Beweiswürdigung“ harmonisch in einem Band zu vereinen. Damit wurde dem Gedanken Rechnung getragen werden, dass gerade die „Beweistechnik“ wesentlicher Bestandteil richterlicher Arbeit ist.

Weiterhin sollte dem Anliegen, ein Ratgeber für die Praxis zu sein und insbesondere die Fragen junger Richterkollegen und -kolleginnen zu thematisieren, in besonderer Weise entsprochen werden; neben einer inhaltlich vollständigen Neubearbeitung wurden weitere Kapitel (zum Votum und zum Check vor der mündlichen Verhandlung) eingefügt.

Die freundliche Aufnahme des Werkes erfordert die Neubearbeitung. Der Schwerpunkt der Neuauflage liegt nunmehr, dem Titel entsprechend, wieder verstärkt in der Vermittlung der täglich erforderlichen „richterlichen Arbeitstechnik“. Die vielfältigen Fragen der Beweistechnik wurden bei inhaltlicher Erweiterung formal verschlankt, dies bedeutet keine Einbuße, sondern ein „Mehr“ an praktisch relevanter und aufnehmbarer Information. Ergänzt werden praktische Fragen zur **Beweislastumkehr**.

Gerade den Berufsanfängern im richterlichen Dienst soll der Einstieg in die Berufsrbeit erleichtert werden; das Buch zeigt Wege auf, wie die tägliche Arbeit eines Richters bzw. einer Richterin effizient und erfolgreich bewältigt werden kann, um dem Ziel und Berufsethos gerecht zu werden, bei aller Beachtung von Form und Technik materiell überzeugende Entscheidungen zu fällen.

Die Neuauflage berücksichtigt in einem eigenen, neubearbeiteten Kapitel die nahezu jeden Berufsanfänger tangierenden, praxisrelevanten Fragen der Aufarbeitung eines **überlasteten Dezernats** und vermittelt wertvolle Tipps, der Belastung standzuhalten und den Aktenbestand konsequent und sachgerecht abzubauen.

Neu eingefügt wurde auch das Kapitel zur Beantwortung der wichtigsten Fragen gerade des richterlichen Berufsanfängers zur Gestaltung einer Hauptverhandlung in **Strafsachen**, insbes. im Hinblick auf die Behandlung von Anträgen der Verteidiger. In der Regel entstehen vor allem in der Hauptverhandlung vermeidbare Stress- und Überlastungssituationen des Richters, der bei streitiger Verhandlung und angespanntem Verhandlungsklima häufig noch nicht hinreichend souverän mit Prozesssituationen und taktisch motiviertem Verhalten der Verteidigung umzugehen weiß.

Im Übrigen sind alle Kapitel überarbeitet und um praktische Tipps ergänzt worden.

Besonders hinzuweisen ist auf das Kapitel über die **Dezernatsarbeit**; insoweit erleichtern zahlreiche beigefügte Formulare und Vordrucke die praktisch brauchbare, rasche und effiziente Aktenführung.

Wer als Richter bzw. Richterin qualifiziert arbeiten möchte, sollte überdies seine Rolle kennen und in diese hineinwachsen; der Richter ist ebensowenig ein bloßer Sachbearbeiter seiner Akten wie ein mit dem „Grundrecht“ der richterlichen Unabhängigkeit ausgestatteter Standesprivilegierter, sondern deshalb unabhängig, um die Justizgewährungspflicht durch den gewaltenteilenden Rechtsstaat zu erfüllen (vgl. Schmidt-Räntsch, DRiG, 6. Aufl., § 26 Rn. 22); dies erfordert einen nicht zu unterschätzenden Lernprozess des Richters bzw. der Richterin. Insoweit ist das **richter-**

liche Selbstverständnis wichtig und rechtfertigt ein eigenes – neubearbeitetes – Kapitel, in dem der Verfasser wichtige Entscheidungen der Richterdienstgerichte zu Kompetenzen und deren Grenzen sowie eigene Erfahrungen aus seinem weiteren, seit 2012 bekleideten Richteramt als berichterstattender Beisitzer am Dienstgerichtshof hat einfließen lassen.

Die „Arbeit in der Berufungsinstanz“ wurde wegen der Neufassung des § 522 ZPO aktualisiert.

Ergänzt um vielfältige Erfahrungen aus dem Berufsalltag wurde schließlich das Kapitel über die Ausbildung von **Rechtsreferendaren**.

Im Übrigen gelten die Grundsätze der Voraufgabe unverändert weiter – insoweit darf aus dem Vorwort der Voraufgabe zitiert werden:

„Die Grundlagenvermittlung, d. h. die Darstellung der Methodik steht im Vordergrund, nicht die Auflistung juristischer Kasuistik. Wer gelernt hat, Probleme strukturiert zu erfassen, kann Einzelfallwissen bzw. Rechtsprechungsnachweise schnell den entsprechenden Kommentaren entnehmen; dieses Buch ersetzt keinen Kommentar für Einzelfragen, sondern versucht, die erforderliche Systematik zur Beherrschung einer effizienten richterlichen Arbeitsweise einschließlich der Beweiswürdigung zu vermitteln. Einige wenige, aber gleichermaßen einprägsame sowie markante Beispielfälle aus meiner Gerichtspraxis dienen dazu, die jeweils angesprochene Grundproblematik richterlichen Arbeitens zu verdeutlichen und praxistaugliche Tipps und Hinweise zur effizienten Problemlösung zu vermitteln.“

Das sorgfältig ausgearbeitete, detailreich untergliederte Sachregister verhilft zum schnellen Auffinden einzelner Themen und Problempunkte.“

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
Abkürzungsverzeichnis .....	IX
Literaturverzeichnis .....	XI
<b>Einleitung</b> .....	<b>1</b>
<b>§ 1. Die methodische, zeitsparende Arbeitsweise – das richterliche „Time-Management“</b> .	<b>3</b>
I. Die Einarbeitung .....	3
II. Die Arbeit mit Fachliteratur .....	4
III. Die schriftliche Arbeit .....	5
IV. Die Effizienz der Arbeit .....	5
V. Die Routinearbeit .....	8
<b>§ 2. Die Dezernatsarbeit und Verfügungstechnik</b> .....	<b>10</b>
I. Die Dezernatsarbeit .....	10
II. Die Verfügungstechnik .....	13
1. Die Grundsätze .....	13
2. Einige Einzelfragen .....	17
3. Einige wichtige Verfügungsmuster .....	19
<b>§ 3. Die Einarbeitung in die richterliche Tätigkeit</b> .....	<b>28</b>
<b>§ 4. Das Votum</b> .....	<b>32</b>
<b>§ 5. Der Vergleich, die gütliche Beilegung des Rechtsstreits</b> .....	<b>35</b>
I. Die Bedeutung des Vergleichs .....	35
II. Die Formulierung des Vergleichs .....	39
III. Der Vergleichsvorschlag gemäß § 278 Abs. 6 ZPO .....	41
<b>§ 6. Das richterliche Selbstverständnis</b> .....	<b>42</b>
<b>§ 7. Das überlastete „abgesoffene“ Dezernat</b> .....	<b>47</b>
<b>§ 8. Die Beweisaufnahme</b> .....	<b>55</b>
I. Hinweise zum Beweisbeschluss .....	55
II. Grundregeln der Beweisaufnahme .....	58
1. Einleitung – Gegen die Unterschätzung und Vernachlässigung der Tatfrage .....	59
2. Der Beginn: Die Herausarbeitung der Beweisfrage und die Feststellung der Beweislast .....	59
3. Der Grundsatz der freien richterlichen Beweiswürdigung .....	60
4. Der Inbegriff der Verhandlungen .....	61
5. Die richterliche Überzeugung .....	63
6. Das Ergebnis der Beweisaufnahme .....	65
7. Das Parteivorbringen .....	66
8. Beigezogene Akten und behördliche Auskünfte .....	69
9. Nachgereichte Schriftsätze .....	69
10. Die Bindungsfreiheit des Gerichts .....	70
11. Die typisierte Beweiswürdigung .....	71



12. Beweisverwertungsverbote .....	72
13. Das Verbot der Beweisantizipation .....	76
14. Die Schadensermittlung nach § 287 ZPO .....	79
15. Der Anscheinsbeweis – Bedeutung und Struktur der Erfahrungssätze .....	83
16. Die Darstellung der Beweiswürdigung .....	100
17. Aufbau und Inhalt der Begründung .....	101
18. Der Umfang der Begründung .....	104
III. Die einzelnen Beweismittel .....	105
1. Der Beweis durch Augenschein .....	105
2. Der Zeugenbeweis .....	107
3. Der Urkundenbeweis .....	122
4. Der Beweis durch Sachverständige .....	124
5. Die Parteivernehmung .....	132
6. Der Freibeweis .....	135
§ 9. Bemerkungen zur Urteilstechnik .....	137
I. Das Absetzen des Urteils .....	137
II. Das Rubrum .....	137
III. Der Tenor .....	138
IV. Der Tatbestand .....	138
V. Die Entscheidungsgründe .....	139
§ 10. Über das Beschlussverfahren .....	143
§ 11. Die Arbeit in der Berufungsinstanz .....	146
§ 12. Die Erprobung als Voraussetzung einer Beförderung – Der Hilfsrichter .....	151
§ 13. Über Ausbildung und Beurteilung von Referendaren .....	156
I. Allgemeine Grundsätze .....	156
II. Die Ausbildung .....	157
III. Die Beurteilung .....	160
§ 14. Der Check vor der mündlichen Verhandlung .....	164
I. Das Verhandlungsprotokoll .....	164
II. Die Überprüfung der Formalitäten .....	165
III. Die Anordnung des persönlichen Erscheinens der Parteien .....	165
IV. Der Terminsbeginn und die vorgeschaltete Güteverhandlung .....	166
V. Die streitige mündliche Verhandlung .....	167
VI. Die richterliche Hinweispflicht .....	168
VII. Einige typische prozessuale Situationen .....	169
§ 15. „Kurz“-Exkurs: Die Hauptverhandlung in Strafsachen .....	171
I. Die Gestaltung der Hauptverhandlung .....	171
II. Die Behandlung von Anträgen .....	176
Sachregister .....	181